

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Beilage 6

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Code: 7.6.1

Vorhabensart: Studien und Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes

Kurzbezeichnung des Vorhabens

Biodiversität verwurzeln & sichtbar machen

Angaben zum Förderungswerber/zur Förderungswerberin

vgl. Formular Förderungsantrag S. 1

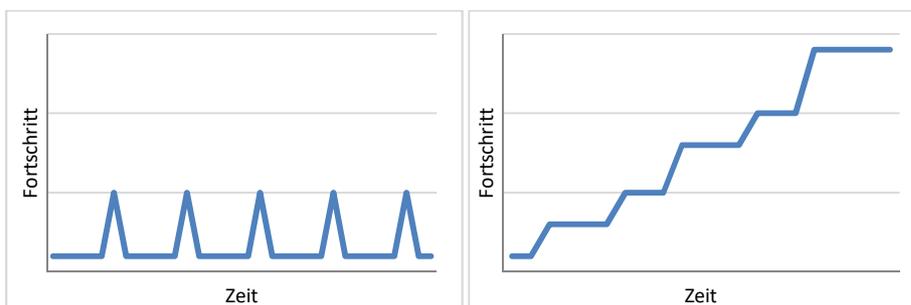
Kurzbeschreibung des Vorhabens

Nach einer klaren **Fokussierung auf die Themen Biodiversität & Naturschutz** in der Arbeit der Naturpark-Managements in den vergangenen Jahren im **Projekt Aufladung Biodiversität**, wollen die Naturparke Steiermark diese Themen in den Jahren 2019 - 2020 noch stärker:

- **verwurzeln**, das heißt die gewonnene Schärfung konsolidieren
- **und sichtbar machen**, also intensiv nach außen und in die Bevölkerung tragen.

Dies geschieht durch Infoveranstaltungen und innovative Formate um mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten sowie durch maßgeschneiderte Druckmittel, die vermehrt an die NUP-Haushalte herangetragen werden.

Jede **Naturpark-BewohnerIn** wird noch stärker spüren, dass er/sie in einem Naturpark lebt und was das für **Biodiversität und Kulturlandschaft bedeutet**. Auch in der restlichen Steiermark sollen die Leistungen der Naturparke vergegenwärtigt werden. Es geht um eine **Erhöhung der Strahlkraft** und eine **bessere Sichtbarmachung**, jedoch nicht in Form von Marketing, sondern **Bewusstseinsbildung!**



Die Diagramme zeigen zwei mögliche Herangehensweisen in der Naturpark-Arbeit:

Links „Stop-and-go“ – Neues wird entwickelt um dann für die nächste Neuerung fallen gelassen zu werden, kein sukzessiver Aufbau.

Rechts: „Kontinuum & Fortschritt“ – Erarbeitetes wird konsolidiert, weiterentwickelt und erneut verwendet. Ein Ansatz, den die Naturparke mit dem gegenständlichen Projekt wählen.

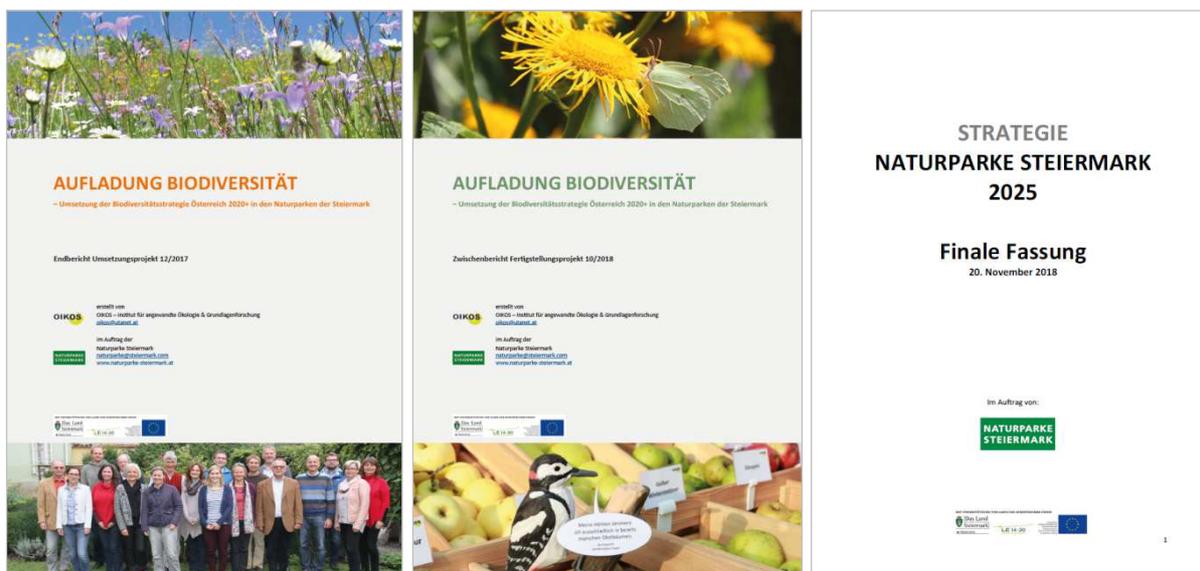
Beschreibung der Ausgangssituation

In den letzten Jahren wandelten sich die 7 steirischen Naturparke (Almenland, Steirische Eisenwurzten, Mürzer Oberland, Pöllauer Tal, Sölk­täler, Südsteiermark, Zirbitzkogel-Grebenzen) unter dem Dach von Naturparke Steiermark von einer hinsichtlich ihrer Ausrichtung und Arbeitsweise inhomogenen Gruppe mit teilweise unklaren Aufgabenbereichen zu einem starken Akteur im steirischen Naturschutz mit einer inhaltlichen Fokussierung auf das Thema Biodiversität. Entscheidend dafür waren das Projekt „Aufladung Biodiversität“ und die damit verbundene Anstellung von Biodiversitäts-ExpertInnen in jedem Naturpark. Zudem wurde in den letzten zwei Jahren eine gemeinsame **Naturparke-Strategie** erarbeitet.

In den Naturpark-Managements ist Naturschutz zunehmend als Fundament für die drei weiteren Säulen Regionalentwicklung, Bildung und Erholung verankert.



Naturschutz als Basis für Regionalentwicklung, Erholung & Bildung – ein Naturparkmodell, das zunehmend in ganz Österreich Anwendung findet.



Aus der Arbeit im Projekt „Aufladung Biodiversität“ und der Erstellung der Naturparke-Strategie ergeben sich als logische Konsequenz die Weiterentwicklung der dabei erarbeiteten Module und die Umsetzung der Strategie.

Weiters verfügen die Naturparke über ein Netzwerk von Botschaftergruppen (NaturvermittlerInnen, Naturpark-Schulen & -Kindergärten, Naturpark-Gemeinden, Naturpark-GastgeberInnen, Naturpark-Spezialitäten-PartnerInnen, Naturpark-LandwirtInnen & Natura 2000-Gebiets-BetreuerInnen & NGOs), mit denen bereits zahlreiche intensive Aktivitäten zu den Themen Naturschutz und Biodiversität stattfanden. Zuletzt geschah dies durch botschaftergruppenbezogene Maßnahmen und die direkte Betreuung durch Biodiversitäts-ExpertInnen im Projekt „Aufladung Biodiversität“.

Mit dem Angebotsführer „Natur wirkt!“ und den Stadt-Info-Veranstaltungen „Grünzeug von der Wiese“ und „Hirschbirne trifft Schafnase“ wurden zudem Formate geschaffen, um die Naturschutz-Agenden der Naturparke auch außerhalb derselben zu transportieren.

Detailliertere Beschreibung der spezifischen Ziele des Vorhabens und gegebenenfalls Beschreibung weiterer Ziele

Als logische Konsequenz aus dem Projekt „Aufladung Biodiversität“ und der Erarbeitung der Naturpark-Strategie, gilt es im gegenständlichen Projekt „Biodiversität verwurzeln & sichtbar machen“ die vielen Innovationen und Neuerungen, die strukturellen Veränderungen in den Naturpark-Managements und die erarbeiteten Veranstaltungsformate zu **konsolidieren, weiterzuentwickeln** und im Boden der Bevölkerung zu **„verwurzeln“**, sowie diese noch besser **sichtbar zu machen**.

Dazu gliedert sich das Projekte in die **Module A bis E**:

Modul A – „Biodiversität planen“ Gesamtprojektlenkung & -koordination

A1 – Laufende Projektplanung & -koordination

Um ein Projekt der geplanten Größenordnung entsprechend konsequent und erfolgreich umzusetzen, braucht es eine gute Planung, Koordination und Organisation. Die Naturparke Steiermark als "Dachorganisation" der 7 steirischen Naturparke sind für diesen Projektteil verantwortlich. Sie koordinieren alle Schritte in der Arbeit mit den einzelnen Naturparks, Botschaftergruppen, umsetzenden Firmen sowie dem Referat Naturschutz des Landes Steiermark und sichern sich ihrerseits entsprechendes fachliches Know-How (Biodiversität) durch das Hinzuziehen von externen Fach-ExpertInnen.

A2 – Abstimmungstermine

Für eine gelungene Umsetzung bedarf es regelmäßiger Abstimmungstermine mit allen umsetzenden Akteuren. Dies sind:

- ✓ die einzelnen Naturparke
- ✓ umsetzende Firmen, Stakeholder (Kammern etc.), Medien
- ✓ der Verband der Naturparke Österreichs
- ✓ das Referat für Naturschutz des Landes Steiermark

So sollen Doppelgeleisigkeiten vermieden und Synergien entsprechend genutzt werden.

A3 – Veranstaltungen

Organisation von und Teilnahme an Veranstaltungen im Projektzeitraum:

- ✓ 1 Projektauftritt-Klausur
- ✓ 2 Naturpark-Gemeinde-Gipfel
- ✓ 1 WS „Qualitätsmanagement Naturvermittlung“
- ✓ 6 „Grünzeug von der Wiese Graz“ (je 2 Mal bei Medienpartner, in einer Bezirkshauptstadt und in Graz)
- ✓ 6 „Hirschbirne trifft Schafnase“ (je 2 Mal bei Medienpartner, in einer Bezirkshauptstadt und in Graz)
- ✓ 1 Zentralveranstaltung „Internationaler Tag der BD“ in Graz

Modul B – „Biodiversität kennen“

Fachliche Betreuung

B1 – Fachliche Beratung Biologie / Naturschutz etc.

Um die fachliche Schärfe und Richtigkeit in allen Modulen des Projektes zu gewährleisten, brauchen die Naturparke Steiermark entsprechende fachliche Expertise. Zudem soll sichergestellt werden, dass das Projekt den Zielen und Maßnahmen der Österreichischen Biodiversitäts-Strategie 2020+ und den prioritären Naturschutz-Zielen des Landes Steiermark entspricht. Die dazu notwendige fachliche Beratung in den Bereichen Biodiversität, Naturschutz, Phänologie und Kreativarbeit erfolgt durch externe AuftragnehmerInnen.

B2 – Berichterlegung

Die Arbeit an 5 Projektmodulen mit 14 Untermodulen in 7 Naturparks und 2 Projektjahren, betreut von unterschiedlichsten FachexpertInnen könnte dazu führen, dass am Ende des Projektes ein unübersichtlicher Ansammlung an Teilergebnissen vorliegt. Die Ergebnisse des Projektes "Biodiversität verwurzeln & sichtbar machen" sollen jedoch in eine strukturierte und kompakte Form gebracht werden, die erlaubt, dass damit weiterhin geordnet gearbeitet wird. Dies soll auch der Projektabrechnung sowie Übersichtlichkeit für die Förderstelle zuträglich sein. Der Endbericht soll zugleich als Basis für die Abstimmung mit dem Referat für Naturschutz und für die Öffentlichkeitsarbeit dienen.



Biodiversitätsarbeit steht nur dann stark genug da, wenn sie auch entsprechend fachlich verwurzelt ist...

Modul C – „Biodiversität bereden“ Sichtbarmachung durch Gespräch

Die Sichtbarmachung der Biodiversitäts-Leistungen und Bewusstseinsbildung in der Naturpark-Bevölkerung sind der zentrale Fokus des gegenständlichen Projektes. Die Aufgaben, Leistungen und Ziele der Naturparke sowie deren inhaltliche Ankerpunkte Naturschutz & Biodiversität durch extensive Nutzung der Kulturlandschaft sollen den BewohnerInnen der Naturparke gegenwärtig und geläufig werden.

Neben den einzelnen Naturpark-Managements sind die Botschaftergruppen der Naturparke-Gemeinden und Naturpark-FührerInnen die wichtigsten Partner um die knapp 95.000 Naturpark-EinwohnerInnen aber auch ca. 2,4 Millionen BesucherInnen zu erreichen.

Durch intensiven persönlichen Austausch in innovativen Formaten sollen diese drei Botschaftergruppen für weitere gemeinsame Umsetzungen in einer biodivers genutzten Kulturlandschaft auf Schiene gebracht werden.

C1 – Projektauftakt-Klausur

Die Naturpark-Managements sind jene, die die mühsam erarbeitete Naturschutz-Fokussierung letztendlich aktiv in die Bevölkerung tragen. Moderiert durch eine externe ExpertIn wird bei einer 2-tägigen Projektauftakt-Klausur in einem der 7 Naturparke eine gemeinsame Vorgehensweise zu den folgend beschriebenen

Projektmodulen erarbeitet. Dabei spielt selbstverständlich auch die Umsetzung der kürzlich erarbeiteten Naturpark-Strategie eine zentrale Rolle.



7 Naturparkmanagements tragen die Umsetzung des Projektes mit.

Mechanismus Sichtbarmachung

Koordinierte, strategisch motivierte Arbeit von 7 Naturpark-Managements in der gesamten Steiermark!

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Protokoll & TeilnehmerInnenliste liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ Vorbereitung auf die Projektmodule auf Basis der Naturpark-Strategie

C2 – Naturpark-Gemeinde-Gipfel 2019 & 2020

Mit den Naturpark-Gemeinde-Gipfeln findet seit 2017 ein ausgesprochen fruchtbringender Dialog zwischen den 7 Naturparks und den 34 Naturparkgemeinden statt. Gemeinsam mit BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen und GemeinderätInnen werden dabei Ziele und Mechanismen für die weitere Zusammenarbeit diskutiert und erarbeitet. Zudem gibt es fachliche Impulse zu kommunaler Biodiversität (zuletzt „Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen“ und „Biodiversität als Gemeindethema“).

2019 und 2020 wird bei den Naturpark-Gemeinde-Gipfeln noch einen Schritt weiter gegangen und auch die Naturpark-Bevölkerung direkt eingebunden.



Neben den NUPGDE-VertreterInnen soll nun auch die Naturpark-Bevölkerung vor den Vorhang treten (Foto NUPGDE-Gipfel 2018).

Ein **Naturpark-Parlament** tritt zusammen: Je Naturpark werden 5 BewohnerInnen eingeladen, die möglichst alle sozialen und Bildungsschichten repräsentieren. Beim Gipfel 2019 soll hier die **Naturpark-Jugend** auf die Bühne gebeten werden, 2020 könnten Partner-Organisationen wie etwa die Berg- und Naturwacht, Naturschutzbund sowie Personen aus den Naturpark-Vorständen stärker eingebunden werden.

Gut moderiert soll über die Tätigkeiten des Naturparks und die Kooperation mit den Naturpark-Gemeinden diskutiert, beraten werden und schließlich Beschlüsse gefasst werden. Dabei steht inhaltlich weiterhin ein **kommunales Biodiversitäts-Thema** mit entsprechendem Gastredner im Zentrum (z. B. Klimawandel-Anpassung durch Biodiversität).

Die ebenfalls anwesenden Gemeinde-VertreterInnen und Naturpark-Managements nehmen dabei eher die Rolle von Impulsgebern und BeobachterInnen ein und erhalten so direktes Feedback dazu, wie Biodiversitäts-Umsetzungen in der Gemeinde-Bevölkerung (positiv) wahrgenommen werden.

Auswahl-Kriterien für die Parlaments-TeilnehmerInnen sowie die zu behandelnden **Themen und Fragestellungen** werden in jedem Jahr in einem zentralen **Vorbereitungs-Workshop** durch **Naturpark-Managements** erarbeitet.

Mechanismus Sichtbarmachung

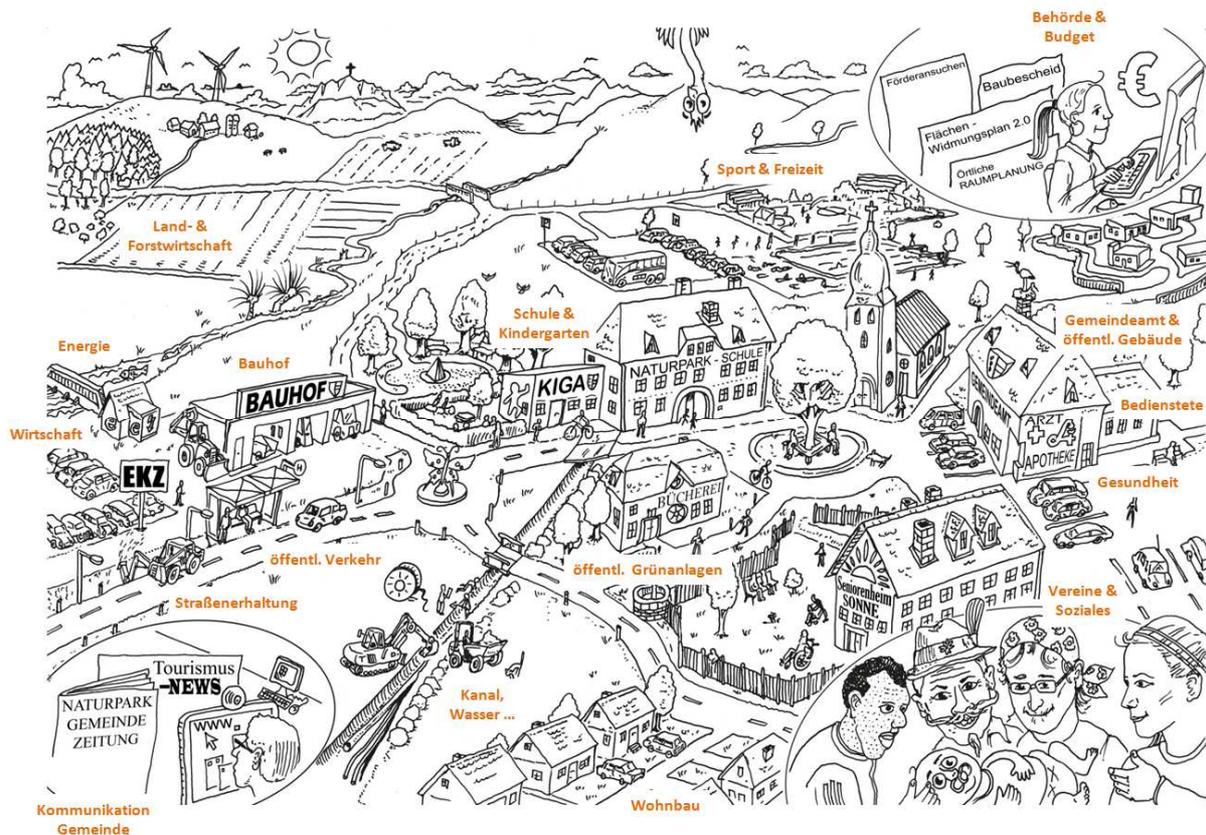
Naturpark-Parlament, in dem ein breiter Querschnitt der Bevölkerung zu kommunaler Biodiversität diskutiert & beschließt.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Auswahlkriterien liegen vor, TeilnehmerInnenliste 2019 & 2020 liegen vor Präsentationen, Protokoll & TeilnehmerInnenliste NUPGDE-Gipfel 2019 & 2020 liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ Vorbereitungs-Workshop mit den Naturpark-Managements
- ✓ Naturpark-Parlament
- ✓ Einbindung von Jugendlichen, BNW und anderen Gruppen



Die Naturpark-Gemeinden decken große Aufgabenfelder ab, Einbindung von Biodiversität führt häufig zu Arbeitersparnis, Kosteneffizienz und höherer Lebensqualität. Dazu soll ein Diskurs in der Naturpark-Bevölkerung entstehen.

C3 – Qualitätsmanagement Naturvermittlung

Die NaturvermittlerInnen sind eine der engagiertesten Botschaftergruppen und eine wertvolle fachliche und personelle Ressource für die Naturpark-Managements. Sie absolvieren zahlreiche Fortbildungen und wurden zuletzt durch die Biodiversitäts-ExpertInnen naturparkspezifisch gefördert.

Die im Rahmen von „Aufladung Biodiversität“ etablierten „Treffen der steirischen Natur-VermittlerInnen“ werden im Modul C3 durch **Hospitations- & Feedback-Mechanismen** zu einem **Qualitätsmanagements-Tool für die Naturvermittlung** in den Naturparks weiterentwickelt.



Die NaturvermittlerInnen sollen beim Workshop nicht bloß passive TeilnehmerInnen sein, sondern aktiv ihre Fähigkeiten zeigen.

In einer „**Speed-Dating**“-Runde zeigt ein/e NaturvermittlerIn aus jedem Naturpark einen ca. 5-minütigen Ausschnitt aus seinem/ihrer Repertoire. Als „**Testpublikum**“ werden je **7 Urlaubsgäste und 7 BewohnerInnen aus den Naturparks** eingeladen (diese erhalten einen 2-tägigen Aufenthalt bei einem Naturpark-Gastgeber-Betrieb als Anreiz sowie als Gelegenheit zur Einschulung).

Sowohl das Testpublikum, als auch eine **BeobachterInnen-Gruppe** aus weiteren anwesenden NaturvermittlerInnen sowie ExpertInnen aus den Bereichen Marketing, Tourismus und Biodiversität geben qualifiziertes Feedback zu den präsentierten Naturvermittlungs-Mechanismen.

Ein **Impulsvortrag** zu einem Naturvermittlungs-Thema (z. B. Qualitätssicherung Führungsangebot) sorgt für zusätzliche fachliche Anregung beim Workshop.

Diese Vorgehensweise verfolgt folgende Ziele:

- ✓ Die NaturvermittlerInnen erhalten direktes, qualifiziertes Feedback zu ihren Fähigkeiten.
- ✓ Naturpark-BewohnerInnen lernen Urlaubsgäste und deren Ansprüche besser kennen und umgekehrt.
- ✓ Die Naturparke erhalten direktes Feedback darüber, was Gäste in Bezug auf Naturvermittlung wollen. Entsprechend sollen künftige Angebote adaptiert werden.

Weiters wird die Gelegenheit eines Dialogs mit einem Testpublikum dazu genutzt, **Feedback zu „Natur wirkt!“** (siehe Modul E1) zu erhalten. Dazu erhalten die TeilnehmerInnen im Vorfeld des Kurzurlaubs eine aktuelle Ausgabe von „Natur wirkt!“ mit einem **kurzen Fragebogen**.

Mechanismus Sichtbarmachung

„Speed-Dating“ zwischen NaturvermittlerInnen und Urlaubs-Gästen sowie NaturparkbewohnerInnen, sorgt für besseres Verständnis der Fähigkeiten und Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung
Protokoll & TeilnehmerInnen-Liste liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ Hospitation & Feedback für die NaturvermittlerInnen
- ✓ Form des Dialogs mit Gästen / Einheimischen über Naturvermittlung
- ✓ Interdisziplinäre ExpertInnen-Gruppe für qualifiziertes Feedback



Die NaturvermittlerInnen beteiligen sich stets mit Freude und Begeisterung an den Aktivitäten der Naturparke (Foto NUV-Treffen 2018).

**Modul D – „Biodiversität herzeigen“
Sichtbarmachung durch Infoveranstaltungen**

Mit „Grünzeug von der Wiese“ und „Hirschs Birne trifft Schafnase“ wurden zwei Modellveranstaltungen geschaffen, durch die die peripher gelegenen Naturparke in der Landeshauptstadt Präsenz zeigen können. Dabei werden jährlich Tausende BesucherInnen über Arten- und Sortenvielfalt in wertvollen und gefährdeten Lebensräumen der Kulturlandschaft informiert.

Ziel ist es einen erlebbaren und medial noch besser wahrnehmbaren **Auftakt und Abschluss des Naturvermittlungsprogramms** der Naturparke zu schaffen.



Zeitungsartikel informieren über traditionelle Kulturlandschaft und kündigen die Themen-Ausstellungen an.

D1 & D2 – Naturpark kommt in die Stadt: Themen „Wiese“ & „Streuobst“ 2019 & 2020

In den Jahren 2019 und 2020 soll eine **dreistufige Strategie** angewendet werden, um die **Reichweite der Veranstaltungen deutlich zu erhöhen** und mit der Botschaft über den Zusammenhang zwischen Biodiversität und verantwortungsvoller Nutzung der Kulturlandschaft noch mehr Strahlkraft zu erlangen:

1. In der Vorwoche zur Hauptveranstaltung in Graz findet jeweils eine **reduzierte Ausstellung bei einem Medien-Partner**, etwa dem Styria-Media-Center, dem ORF oder Antenne Steiermark statt, um ein entsprechendes Medienecho zu erzeugen.
2. Es folgt zudem ein **zusätzlicher Auftritt** der Wiesen- bzw. Streuobst-Ausstellung in einer steirischen **Bezirkshauptstadt**, etwa Weiz, Hartberg, Murau, Leoben oder Bruck an der Mur. So wird der Aufwand der Zusammenstellung der Ausstellungen bestmöglich genutzt.
3. Schließlich findet die **Hauptveranstaltung** im Mai (Wiese) bzw. Oktober (Streuobst) in der Grazer Herrengasse statt.

Inhaltlich wird, passend zum Frühlings- bzw. Herbstaspekt das Thema Phänologie stärker in die Veranstaltungen eingebunden. Dies geschieht vor allem über die Maßnahmen in Modul D3.

Weiterentwicklung Thema Wiese: Zum besseren Verständnis für Laien werden die Abstufungen in der Artenvielfalt verschiedener Wiesentypen, vom Golf- und Mähroboterrasen, über Intensiv- und Fettwiesen bis zu Feuchtwiese und Trocken- und Magerrasen dargelegt. Phänologisch bedeutsame Arten werden besonders hervorgehoben.

Das Miteinbeziehen privat genutzten Grünlandes in Gärten bietet einen Zugang, der es einer DurchschnittsbürgerIn besser ermöglicht, sich mit Biodiversität im landwirtschaftlich genutzten Grünland auseinanderzusetzen.



Mechanismus Sichtbarmachung

Große, durch Medienkooperation gut angekündigte, Infoveranstaltungen zu gefährdeten Lebensräumen der Kulturlandschaft in Bezirkshauptstädten und in Graz.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Fotodokumentation, Arten- bzw. Sortenlisten & Pressespiegel liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ intensive Medienkooperation
- ✓ zusätzliche Auftritte in Bezirkshauptstädten
- ✓ Gegenüberstellung Wiesentypen (Mähwiese vs. Hausgarten)



Erst der direkte Vergleich zwischen artenreichen Mähwiesen und Intensiv-Grünland macht den großen Unterschied deutlich.

D3 – Multifunktionaler Naturvermittlungs-Präsentationsstand

Nicht nur in der Reichweite, auch inhaltlich soll eine Verbreiterung der Wiesen- bzw. Streuobst-Ausstellungen stattfinden. Dazu soll vor allem der begleitende **Naturvermittlungs-Auftritt der einzelnen Naturparke** von Grund auf überholt werden, damit dieser ...

- ✓ ... weithin sichtbar und plakativ ist: auf einen Blick soll klar sein worum es inhaltlich geht.
- ✓ ... den Lebensraumaspekt der Veranstaltung abbildet.
- ✓ ... Phänologie im Frühling und Herbst kommuniziert.
- ✓ ... reduziert genug für einfache Erklärbarkeit ist.
- ✓ ... multifunktional beispielbar ist (Kulisse, die für unterschiedliche Themen adaptierbar ist).
- ✓ ... für fachliche Anlässe (z. B. Internationaler Tag der BD, Naturpark-Feste etc.) einsetzbar ist.

Dazu werden **2019 drei moderierte Workshops mit Biodiversitäts-ExpertInnen und NaturvermittlerInnen** aller 7 Naturparke durchgeführt (2 Workshops mit je 2 und 1 Workshop mit 3 Naturparken), um Konzepte zu entwickeln. Die Umsetzung erfolgt durch die Naturparke selbst, mit finanzieller Unterstützung aus dem Projekt (Materialkosten).

2020 findet ein weiterer Workshop zur Evaluierung / Weiterentwicklung der Naturvermittlungs-Auftritte statt.



Der aktuelle Auftritt ist von Naturpark-Werbemitteln und Kostproben geprägt, ...



... angestrebt wird ein attraktives Gesamtbild, das Thema muss schon von weitem erkennbar sein.

Wiesen-Präsentations-Stand

Während die Streuobst-Ausstellung mit ihren über 200 Apfel- und Birnensorten bereits ein beeindruckendes Gesamt-Bild generiert, ist dies für die Wiesen-Ausstellung mit ihren zarten Pflänzchen schwieriger.

Deshalb wird ein neu gestalteter zentraler Präsentationsstand, der die **Entwicklungsstadien von Wiesentypen im Jahreslauf und deren naturschutzfachlicher Wert** präsentiert, entwickelt.

Mechanismus Sichtbarmachung

7 weithin sichtbare multifunktionale Naturpark-Auftritte;
neu gestalteter zentraler Wiesen-Präsentations-Stand

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

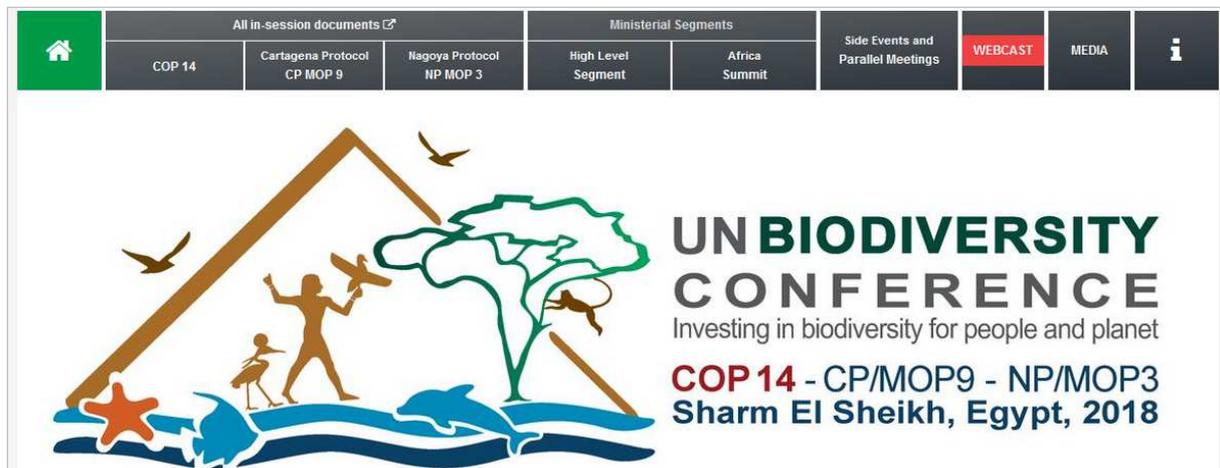
Protokolle, TeilnehmerInnen-Listen & Doku der Umsetzung liegen vor;
Fotodokumentation liegt vor, Wiesen-Präsentations-Stand ist umgesetzt

Das ist NEU!

- ✓ 7 Naturpark-Auftritte für Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ 1 zentraler Wiesen-Präsentations-Stand für bessere Sichtbarkeit

D4 – Naturpark kommt in die Stadt: Internationaler Tag der Biodiversität 2020

Der 22. Mai ist der Internationale Tag der Biodiversität. Dieser erinnert an die Einigkeit über den Text der „Convention of Biological Diversity“ (Biodiversitäts-Konvention) im Jahr 1992. An diesem Tag wird international auf Biodiversität als Grundlage für Ökosystemdienstleistungen und deren Bedrohung durch Lebensraumzerstörung und Klimawandel aufmerksam gemacht.



Seit Jahren finden in jedem Naturpark, **koordiniert durch den Verband der Naturparke Österreichs Aktionstage**, insbesondere mit den Naturpark-Schulen statt. Dabei sind Naturpark-Managements, Biodiversitäts-ExpertInnen und Naturpark-FührerInnen eingebunden.

2019 wird das Jahr der Tonkünstler

2019 findet der Aktionstag zum Tag der Biodiversität am 22. Mai statt, dieses Mal unter dem Motto „Landschaften voller Tonkünstler“. Alle Naturpark-Schulen und -Kindergärten sind eingeladen, sich mit Aktionen und Projekten daran zu beteiligen.

Neuigkeiten

Betrieb des Monats: Bio Schafbau „Rodler“
02.01.2019
Unser Betrieb des Monats Jänner aus dem Natp Zirbitzkogel-Grebenzen stellt sich vor
[weiterlesen](#)

Naturparkschule auf Siegerpodest
21.12.2018
Am Mittwoch, 19.12.2018 wurden die Gewinne Malwettbewerb des Apfelsaftprojektes „Jau Saftladen“ in der Naturparkschule Maria Laach.
[weiterlesen](#)

2020 soll eine **zentrale Medien-Aktion stattfinden**. Gemeinsam mit dem ORF (oder einem anderen großen Medien-Partner) wird ein Aktionstag abgehalten über den entsprechend im Fernsehen berichtet wird. Dabei werden auch die zeitgleich stattfindenden **Aktivitäten in den einzelnen Naturparks gezeigt** um die Leistungen dieser in die Wohnzimmer und in weiterer Folge das Bewusstsein der Landes-Bevölkerung zu holen. Eine ähnliche Aktion fand zuletzt 2010 im „Internationalen Jahr der Biodiversität“ statt. Dabei wurde das Areal des Landesstudios des ORF Steiermark in der Marburger Straße 20 von heimischen BiologInnen unter die Lupe genommen und die gefundenen Arten erfasst.

2020 sollen die **Ergebnisse nach 10 Jahren überprüft und aktualisiert** werden. Dazu **vertreten 7 ExpertInnen zu 7 Organismen-Gruppen die 7 Naturparke**. Die gesamte Aktion wird fachlich moderiert und koordiniert. Folgende weitere Tätigkeiten sind Teil der Umsetzung:

- ✓ **„Filmbarer Forscherstand“**: Unter Mikroskopen, in Becken und Vasen werden die Funde aus dem Gelände präsentiert. Eine große Phänologie-Scheibe regt zu **Citizen-Science** mit der Naturkalender Steiermark-App an. Es soll ein Einblick in die wissenschaftlich Praxis der Biodiversitäts-Forschung gegeben werden.
- ✓ Das **Wochenprogramm des ORF Steiermark wird auf Biodiversität untersucht**: Welche Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und Lebensräume verstecken sich in den Sendungen, Serien und Filmen?
- ✓ **Interviews zu den Lieblings-Organismen** der ORF-MitarbeiterInnen.
- ✓ Die Ergebnisse werden in einem **Gesamtbericht** zusammengefasst.



Falls möglich, soll auch die Bevölkerung in unmittelbarer Nähe des Landesstudios in die Aktion eingebunden werden.

Bericht zum Aktionstag 2010, bei dem der seit 140 Jahren verschollene Gekörnte Nesselrüssler für die Steiermark wiederentdeckt wurde.

Mechanismus Sichtbarmachung

TV-Präsenz & Aktionstage zum Internationalen Tag der Biodiversität

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Bericht, TeilnehmerInnenliste und Doku Medienbericht liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ Forscherstand & Aktionstag vor Ort
- ✓ Untersuchung des TV-Programms nach Arten & Lebensräumen
- ✓ Interviews mit ORF-MitarbeiterInnen



Das ForscherInnen-Team zum ORF-Aktionstag 2010 mit HR Dr. Johann Zebinger vom Referat Naturschutz der Landes Steiermark.

Modul E – „Biodiversität verbreiten“ Sichtbarmachung durch Druckwerke

Die Naturparke Steiermark gaben in der Vergangenheit zwei zentrale Druckwerke heraus:

- „Natur wirkt! – Reisebegleiter durch die 7 Naturparke“ und
- die Naturpark Erlebnis Steiermark-Karte (zuletzt 2014).

Bereits seit 5 Jahren ist „Natur wirkt!“ DIE „Visitenkarte“ der steirischen Naturparke. Neben den (Naturvermittlungs-)Angeboten enthält es unter anderem Daten & Fakten zu den Naturparks, Vorstellungen charakteristischer Lebensräume (inkl. Quizfragen) u. a. m.

Es ist das einzige Medium, das einen Überblick über steirische Naturvermittlungs-Angebote gibt und zugleich die am Meisten angefragte Broschüre bei der Steiermark Tourismus GmbH.

Die 2 künftigen Ausgaben, wie auch die neue Naturpark-Karte sollen noch bessere Werkzeuge werden, um die steirischen Naturparke, sowie ihre Angebote und Leistungen auch innerhalb der Naturparke zu kommunizieren



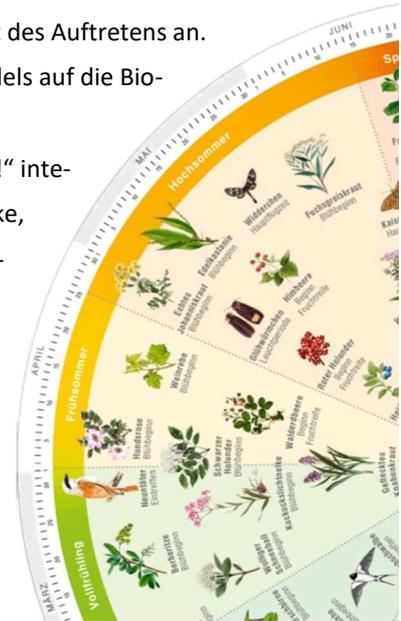
E1 – Natur wirkt!

2019 und 2020 sollen je eine Ausgabe von „Natur wirkt!“ erscheinen. Diese sollen nicht mehr bloß Reisebegleiter für UrlauberInnen darstellen, sondern **Naturpark-Begleiter** vor allem auch **für die eigene Naturpark-Bevölkerung** sein. Dies soll helfen, die Leistungen, Zielsetzungen und Angebote der Naturparke bei den Naturpark-BewohnerInnen besser sichtbar zu machen. Eine Verteilung über das Partner-Netzwerk (z. B. Naturparkschulen) soll forciert werden.

Folgende Schritte werden gesetzt, um das Thema Biodiversität noch stärker zu integrieren:

- ✓ Künftig werden nur noch Angebote abgedruckt, die die **Themen Biodiversität, Natur- bzw. Kulturlandschaftsschutz eindeutig als Inhalt** haben.
- ✓ Bei Vorstellung von Slow-Food- und Kulinarik-Angeboten werden die **Auswirkungen auf Biodiversität und Kulturlandschaft** thematisiert (z. B. Erhaltung von Magerrasen durch Beweidung, Nutzung traditioneller Streuobstbestände etc.)

- ✓ **Integration der Phänologie als Vermittlungselement:** Illustrationen von phänologisch relevanten Tier- und Pflanzenarten zeigen den mittleren steirischen Zeitpunkt des Auftretens an. Unter anderem wird so auch auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität aufmerksam gemacht.
- ✓ **Unmittelbare Naturvermittlung** wird noch stärker in „Natur wirkt!“ integriert. Neben den charakteristischen Lebensräumen der Naturparke, wird die Rolle der Naturparke im Naturschutz stärker herausgestrichen. Passend zu den Leuchtturmveranstaltungen, werden die Lebensräume „Streuobstwiese“ und „Artenreiche Mähwiese“ im Detail vorgestellt.
- ✓ Eine **Zwischenevaluierung** durch Medien-ExpertInnen soll zudem eine Schärfung von „Natur wirkt!“ als Naturvermittlungs- und Bewusstseinsbildungs-Werkzeug bringen (siehe Modul E2).
- ✓ **Direkte Befragung** von Urlaubsgästen und Naturpark-BewohnerInnen (siehe Modul C3).



Folgende konkrete Durchführungs-Schritte sind dabei 2019 & 2020 zu erledigen:

- Abwicklung / Gestaltung / Konzeption der Inhalte von 2 Ausgaben (2019, 2020): Aufbereitung, Satz, Anpassung CD Stmk. Tourismus, Koordination Textkreation, Koordination Kartenmaterial, Suche & Auswahl Fotos, Freigabe-abwicklung, Lektorat, Änderungen, Reproabwicklung, Datenübergabe Druckerei, Andrucküberwachung
- „Journalistische“, redaktionelle Textkreationen zu folgenden Themen:
 - Phänologie, Neobiota, Artenvielfalt allg.
 - Lebensraum Streuobstwiese & artenreiche Mähwiese
 - kulinarische Kulturlandschaftsbeschreibung.
- Kartografie: Aktualisierung Karte, Nutzungsrechte (inkl. Internetnutzungsrechte) für 7 Kartenausschnitte & Übersichtskarte, für 40.000 Stück, Abgaben ans BEV
- Bildnutzungsrechte: Abgeltung Nutzungsrechte
- Druckkosten: 4 Seiten Umschlag mit Rücken, 176 Seiten Kern; falzen, Klebebindung, einhängen, beschneiden, verpacken, Lieferung frei Haus
- Versand per Paketmarken der POST AG: Versand an relevante Institutionen und Ausflugsziele in der Steiermark

Mechanismus Sichtbarmachung

Druckwerk (176 Seiten), das über die Naturpark-Eckdaten, Naturvermittlungs- und Kulinarik-Angebote bis zum Veranstaltungskalender die Themen Biodiversität & Phänologie enthält und über das Partner-Netzwerk an die Naturpark-Bevölkerung verteilt wird.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung
2 Ausgaben von "Natur wirkt!" liegen vor

Das ist NEU!

- ✓ Biodiversität ist zentraler Inhalt von allen Naturvermittlungs-Angeboten
- ✓ Beschreibung von Biodiversität in der Kulturlandschaft bei Kulinarik
- ✓ Phänologie als Vermittlungselement
- ✓ mehr fachliche Texte zu Biodiversitäts-Themen
- ✓ Analyse durch Medien-ExpertInnen & Befragung von Gästen / Einheimischen (Module C3 & E2)

E2 – Medien-Analyse Natur wirkt!

Seit seinem Debut 2014 wurde „Natur wirkt!“ stetig verändert und weiterentwickelt. Nach fünf Jahren soll eine **Evaluierung durch Medien-ExpertInnen** erfolgen. Um eine unabhängige und ganzheitliche Einschätzung zu erhalten, sollen zwei ExpertInnen die bisherigen „Natur wirkt!“-Ausgaben (mit besonderem Augenmerk auf Natur wirkt! 2019) beurteilen.

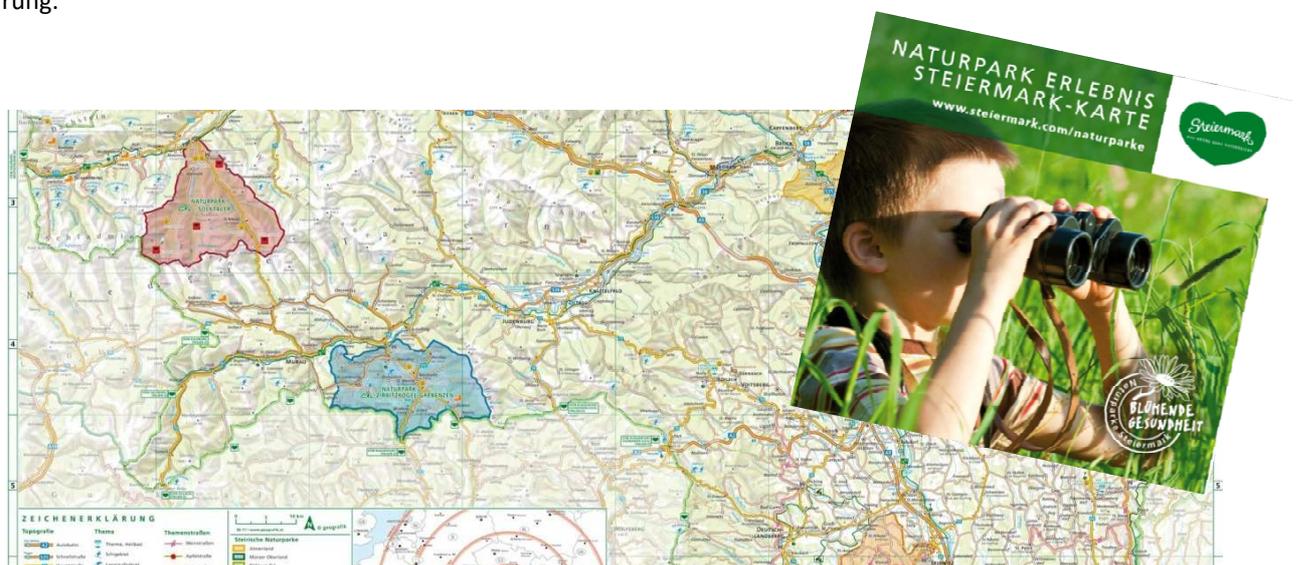
Im **Vorfeld wird dazu ein Fragenkatalog aus fachlicher Sicht** erarbeitet und die Medien-ExpertInnen ausführlich gebrieft. Folgende Fragen könnten dabei z. B. gestellt werden:

- ✓ Welche Zielgruppe fühlt sich durch „Natur wirkt!“ besonders angesprochen?
- ✓ Infobuch oder Veranstaltungs-Werbung – Wie wird „Natur wirkt!“ von LeserInnen wahrgenommen?
- ✓ Wie wird „Natur wirkt!“ in Relation zu den einzelnen Naturpark-Programmen wahrgenommen?

Die Ergebnisse werden durch die ExpertInnen jeweils in einem **Kurzbericht** zusammengefasst und fließen maßgeblich in die Gestaltung von „Natur wirkt!“ 2020 und darüber hinaus ein.

E3 – Übersichts-Karte der Biodiversitäts-Orte

Trotz Google-Maps und Navi bleibt die Naturpark-Karte eines der beliebtesten Druckwerke in den steirischen Naturparks und findet stets reißenden Absatz. Allerdings sind die Zusatzinhalte auf der Karte mittlerweile etwas in die Jahre gekommen und spiegeln vor allem noch nicht die zuletzt durchgeführte inhaltliche Fokussierung.



Die Karte gibt einen Überblick über alle 7 Naturparke.

Die Gesamt-Optik soll an das „Natur wirkt!“-CD angeglichen werden. Auf den freien Flächen unterhalb der Karten werden künftig die **Naturschutz-Leistungen der steirischen Naturparke** vorgestellt. Dies soll nicht nur den Gästen, sondern auch den BewohnerInnen der Naturparke besser bewusst machen, wofür Naturparke stehen.

Auf der Rückseite werden weiterhin die 7 Naturparke einzeln vorgestellt. Jedoch werden die derzeit sehr touristischen Texte durch **Informationen zu Naturvermittlungs-Angeboten, den Arten und Lebensräumen sowie der Naturschutz-Projektarbeit in den Naturparks** ersetzt. Ein besonderes Augenmerk soll auch den im Rahmen von „Aufladung Biodiversität“ überarbeiteten **Naturjuwelen** gelten, die auf der Karte vorgestellt werden. In den Übersichts-Zeichnungen (Landschafts-Reliefs) werden Illustrationen mit passenden **Phänologie-Zeigearten** und entsprechenden Infos sowie Naturvermittlungsangebote aufscheinen.



Folgende konkrete Schritte sind dabei zu erledigen:

- Abwicklung / Gestaltung / Konzeption der Inhalte: Anpassung an "Natur-wirkt!"-CD, Zukauf & Erstellung Illustrationen Phänologie- & NV-Angebote, Naturjuwelen, Suche und Zukauf Archivbilder, Koordination Kartenmaterial, Freigabeabwicklung, Lektorat, Änderungen, Reproabwicklung, Datenübergabe Druckerei, Andrucküberwachung, Nutzungsrechte
- Fachliche Textkreation: Naturschutz- & Biodiversitäts-Leistungen NES (Vorderseite), Naturschutz-Leistungen, Naturjuwelen & NV-Angebote 7 NUP (Rückseite)
- Kartografie: Aktualisierung Karte, Nutzungsrechte (inkl. Internetnutzungsrechte) für 20.000 Stück, Abgaben ans BEV
- Druckkosten: 20.000 Stk.

Die kürzlich überarbeiteten Naturjuwelen werden in die Karte integriert.

Mechanismus Sichtbarmachung

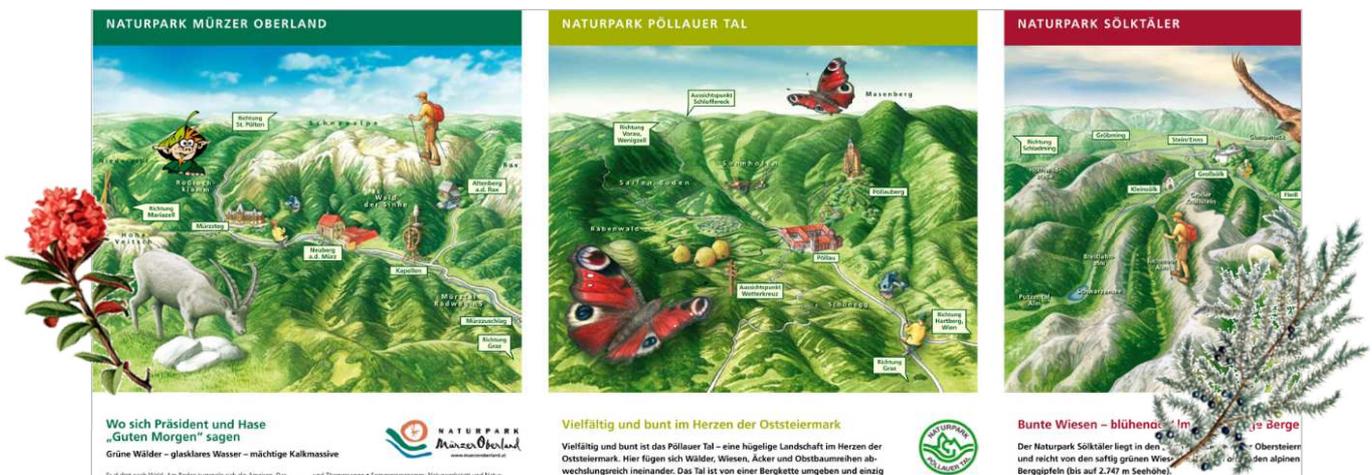
Langjährig gültiges Druckwerk mit Naturschutzbotschaft und hohem Beliebtheitsgrad.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Neue Faltkarte mit Biodiversitätsinhalten liegt vor

Das ist NEU!

- ✓ Kommunikation von Naturschutzleistungen & Naturvermittlungsangeboten
- ✓ Kommunikation von Phänologie
- ✓ Vorstellung der überarbeiteten Naturjuwelen.





Flugbeginn des Zitronenfalters, Eintreffen des Neuntöters und Fruchtreife des Holunders statt Golfplatz und Sommerrodelbahn.

Welche Tätigkeiten/Aktivitäten werden zur Zielerreichung gesetzt? (eine detaillierte Kostenkalkulation und gegebenenfalls ein Arbeits-/Zeitplan ist beizulegen)

siehe Beilage 1a: Arbeits- Zeit- & Kostenplan inkl. Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

Welche Methodik wird für die Zielerreichung angewandt?

Übergeordnete Vorgangsweise: Die in den letzten Jahren in den Naturparks erarbeiteten "Produkte" sollen durch ein Bündel an einzelnen Schritten weiter entwickelt werden, um das "Verwurzeln & sichtbar machen" zu gewährleisten. Diese Schritte resp. die Neuerungen sind in den bei der Beschreibung der einzelnen Projektmodule angeführten blauen Kästchen zusammengefasst und betreffen vorrangig folgende Mechanismen:

- Koordinierte Arbeit von 7 Naturpark-Managements in der Steiermark (Basis Strategie Naturparke Steiermark 2025).
- Integration des Themas Phänologie als Mittel der Bewusstseinsbildung in alle Projektmodule.
- Einbindung / Aktivierung von Gemeinde-Vorständen und -mitarbeiterInnen sowie der Bevölkerung und Diskussion in einem Naturpark-Parlament.
- Aktive Einbindung von Urlaubs-Gästen und NaturparkbewohnerInnen in die Qualitätsentwicklung des Naturvermittlungs-Angebotes
- Verbesserung der Rezeption der Biodiversitäts-Themen durch Medienkooperationen und verbesserte Auftritte in ausgewählten Bezirkshauptstädten und der Landeshauptstadt.
- 10-Jahrescheck Biodiversität mit ORF Steiermark am Internationalen Tag der Biodiversität.
- Stärkung der Publikationen hinsichtlich der Vermittlung von Biodiversität und Naturschutzthemen durch sektorenübergreifende Vernetzung mit Materien wie Kulinarik, Brauchtum u. a. m.

Das Projekt entspricht der Prioritätenliste des Landes

Folgende Punkte der Prioritätenliste für Naturschutzprojekte des Landes Steiermark werden durch das beantragte Projekt berücksichtigt:

- ✓ maßgeschneiderte Naturbewusstseinsbildung
- ✓ Arbeit zum Thema Biodiversität in den Naturparks mit Bezug zu den Zielen der Österreichischen Biodiversitätsstrategie

Folgende Maßnahmen der Österreichischen Biodiversitäts-Strategie werden mit dem Projekt direkt oder indirekt umgesetzt:

- ✓ Zielgruppenorientierter Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Erfordernisse zur praktischen Umsetzung der EU Naturschutz-Richtlinien, Bedeutung von Ökosystemen und ihrer Leistungen, Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und Biodiversität sowie Bewirtschaftung und Biodiversität, insbesondere auch für Grundeigentümer und Landnutzungsberechtigte
- ✓ Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, insbesondere EntscheidungsträgerInnen in der Wirtschaft, Multiplikatoren und naturnutzenden Berufsgruppen, HausgartenbesitzerInnen und Erholungssuchenden
- ✓ Weiterentwicklung des Angebotes öffentlicher Medien (ORF) im Rahmen ihres Bildungsauftrages
- ✓ Bekenntnis zur organismischen und ökosystemaren Biodiversitätsforschung sowie einer lösungsorientierten transdisziplinären Forschung in nationalen Forschungsprogrammen, insbesondere zu Einflussfaktoren auf die Biodiversität
- ✓ Etablierung neuer Konzepte zur Erhebung der Biodiversität unter Mithilfe der Bevölkerung (z. B. Citizen Science mit Smartphone Apps) und von LandbewirtschaftlerInnen (z. B. aktiver Einbezug von Land- und ForstwirtschaftlerInnen in Biodiversitätsmonitoring-Projekte) in Zusammenarbeit mit der Erfassung durch Experten
- ✓ Erhaltung von Dauergrünland, insbesondere von extensiven Flächen sowie weiterer Flächen mit hohem Wert für den Naturschutz. Erhaltung des aktuellen Anteils der High Nature Value-HNV Flächen sowie eine biodiversitätsfördernde Offenhaltung der Kulturlandschaft durch Maßnahmen im ÖPUL
- ✓ Sicherung von Kulturpflanzensorten in-situ, onfarm (in landwirtschaftlichen Betrieben) sowie ex-situ (in Sammlungen wie botanischen Gärten, Genbanken)
- ✓ Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung traditioneller Formen der Nutzung der biologischen Vielfalt und der damit verbundenen kulturellen Vielfalt in Österreich sowie Förderung des lokalen Erfahrungswissens über traditionelle Kulturarten und der genetischen Vielfalt (Sorten, Ökotypen, landeskultureller Wert)
- ✓ Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus, insbesondere durch Schutzgebietsverwaltungen, SchutzgebietsbetreuerInnen und anderen regionalen Akteuren
- ✓ Entwicklung von naturverträglichen Angeboten und Naturerlebnisräumen, auch in Siedlungsgebieten und Naherholungsräumen
- ✓ Forcierung der Prävention insbesondere auch durch Erhöhung des Problembewusstseins bei an der Verbreitung gebietsfremder Arten beteiligter Sektoren, z. B. Handel (z. B. Tierhandel, Gartenbau), Transport- und Bauwirtschaft sowie in der breiten Bevölkerung (insbesondere Konsumverhalten)
- ✓ Priorisierung von Arten und Lebensräumen hinsichtlich ihres Schutzbedarfs und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten einschließlich Nutzungsformen
- ✓ Sicherung und Ausweitung aktiver und wirksamer Schutzgebietsbetreuungen
- ✓ Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei naturschutzfachlichen Planungen, Schutzkonzepten und Biodiversitätsleitbildern (Klimawandelanpassung)

Werden mit dem Projekt klimarelevante Ziele verfolgt?

Biodiversität im 21. Jahrhundert kann ohne die Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels nicht gedacht und erklärt werden. Insbesondere die Auswirkungen der Verlängerung der Vegetationsperiode durch steigende Durchschnitts-Temperaturen werden durch die zentrale Einbindung des Themas Phänologie in mindestens 6 Modulen des Projekts kommuniziert. Die teilweise auffälligen Signale durch phänologische Veränderungen (Verschiebungen von Blüh- und Reifezeitpunkten, im Vogelzug etc.) werden von der Bevölkerung, einmal darauf aufmerksam gemacht, besonders intensiv wahrgenommen und machen auf die Notwendigkeit von Verhaltensänderungen und Klimawandelanpassung aufmerksam.

Werden mit dem Projekt bewusstseinsbildende Aktivitäten gesetzt?

Das gegenständliche Projekt versteht sich primär als Bewusstseinsbildungs-Projekt. Zentrales Ziel ist die in den letzten Jahren gewonnene Fokussierung, Schärfe und fachliche Kompetenz der Naturparke in den Bereichen Biodiversität und Naturvermittlung noch viel stärker als bisher in die Breite zu bringen und in der Naturpark-Bevölkerung zu „verwurzeln“.

Die Leistungen der Naturparke zum Erhalt der biologischen Vielfalt und die Bedeutung unseres natürlichen Erbes für die Gesellschaft sollen insbesondere in der Naturpark-Bevölkerung, aber auch landesweit in das Bewusstsein der Menschen dringen. Dazu werden zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Aktionstage abgehalten sowie Druckwerke erstellt und verteilt.

Anhand welcher Kriterien erfolgt die Überprüfung der Zielerreichung nach Abschluss des Projektes?

Für eine detaillierte Auflistung der Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung inkl. Art der Dokumentation siehe Arbeits- Zeit- & Kostenplan inkl. Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung (Beilage 1a)

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung nach Abschluss des Projektes:

- ✓ Alle Projektschritte gemäß Förderantrag sind umgesetzt
- ✓ Abstimmungstermine mit den NUP, umsetzenden Firmen, Stakeholdern, Medienvertretern, VNÖ & A13 haben stattgefunden
- ✓ Teilnahme der Projektleitung an 17 Veranstaltungen
- ✓ Beratungstermine mit Projektleitung haben stattgefunden
- ✓ 1 Endbericht liegt vor
- ✓ 1 Projektauftritt-Klausur wurde durchgeführt
- ✓ 2 NUPGDE-Gipfel mit NUP-Parlament inkl. Vorbereitungs-WS mit den NUPMAN haben stattgefunden
- ✓ 1 WS Qualitätsmanagement Naturvermittlung wurde durchgeführt
- ✓ 2 Naturpark kommt in die Stadt: Thema „Wiese“ (je mit 1 Medienauftritt, 1 Ausstellung in einer Bezirkshauptstadt und 1 Ausstellung in Graz) wurden durchgeführt
- ✓ 2 Naturpark kommt in die Stadt: Thema „Streuobst“ (je mit 1 Medienauftritt, 1 Ausstellung in einer Bezirkshauptstadt und 1 Ausstellung in Graz) wurden durchgeführt
- ✓ 7 Multifunktionale Naturvermittlungsauftritte wurden entwickelt und umgesetzt
- ✓ Wiesen-Präsentations-Stand ist umgesetzt
- ✓ 1 Naturpark kommt in die Stadt: Internationaler Tag der Biodiversität mit Medienberichterstattung wurde durchgeführt
- ✓ 2 Ausgaben „Natur wirkt!“ liegen vor und wurden an die Naturpark-Bevölkerung verteilt
- ✓ Medien-Analyse „Natur wirkt!“ wurde durchgeführt
- ✓ Übersichts-Karte der Biodiversitäts-Orte liegt vor

Welche Auswirkungen erwarten Sie, wenn dieses Projekt nicht gefördert werden würde?

Die über das letzte Jahrzehnt aufgebaute Kooperation der 7 steirischen Naturparke wäre grundlegend gefährdet, da die o. a. Module neben den allgemeinen Vereinsagenden und den Einzel-Aktivitäten der jeweiligen Naturparke de facto **die Klammer der gemeinsamen Arbeit der Naturparke Steiermark und des gemeinsamen Außenauftrittes** darstellen. Die Bevölkerung würde über die Themen Naturschutz und Biodiversität nicht, oder zumindest wesentlich schlechter informiert werden. **Mittelfristig wären die in der gemeinsamen Naturparke-Strategie 2025 formulierten Ziele und Maßnahmen gefährdet!**